

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagnerspr.: Monatl. d. Verh. M. 1.20 einjährl. 12 J. Besörd. Geb., jährl. 12 J. Zustellungsgeb.; d. W. Anzeigenpreis: Die Spalt-Millimeterzeile oder deren Raum 5 J., Reklame 15 J. M. 1.40 einjährl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. im. hoh. Gewalt für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Robott nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfuzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Numer 31

Mittwoch, den 6. Februar 1935

58. Jahrgang

### Flandin über London

Paris, 5. Febr. In seiner Rundfunkansprache an das französische Volk will der Ministerpräsident Flandin, wie er eingangs erklärte, so klar wie möglich den Geist und die Tragweite der Londoner Ergebnisse darlegen. Wir wissen alle, so erklärte er, daß Deutschland seit einigen Jahren keine Rücksichten erheblich erhöht hat. Es hat sich praktisch von einem Teil der ihm vom Versailler Vertrag auferlegten Verpflichtungen freigestellt. Sie werden verstehen, daß ich mich darauf beschränke, die Tatsachen festzustellen in dem Augenblick, wo wir versuchen, in Europa eine aufrichtige Zusammenarbeit zu schaffen. Ich enthalte mich jeder Polemik hierzu. Aber sollen wir uns dieser vollendeten Tatsache gegenüber mit einem Wettstreit abfinden. Hatten wir im übrigen alle Möglichkeiten, um dieses Wettstreit zu verhindern? Diese Frage stellen heißt, sie lösen. Frankreich will den Frieden. Es handelte sich zunächst darum, das ganze System der Garantiepatte und der Patte der gegenseitigen Unterstützung zu stärken, das den allgemeinen Völkerverbund ergänzt. Zu dem von Briand abgeschlossenen Locarnopakt, der die französisch- und belgisch-deutsche Grenze garantiert, gefügt sich nun der Entwurf für den Donaupakt, der in Rom durch die äußerst wünschenswerten Annäherung Frankreichs und Italiens glücklich verhandelt worden ist. Zu diesen beiden Pakten gesellte sich der Döppakt, der von Barthou in Angriff genommen wurde und den Döppal zum Abschluß zu bringen sich bemüht. Wir haben mit Genugtuung die vollständige Uebereinstimmung und die wertvolle Ermüdung zu dieser Politik gesehen, die uns die englische Regierung gegeben hat. Der allgemeine Völkerverbund muß alle Regionalabkommen kontrollieren. Das ist eine französische traditionelle Politik, die die größte Hoffnung auf den künftigen Frieden, die gegenwärtig in der Welt besteht, nicht aufgeben will. Das englische Volk ist davon ebenso überzeugt, wie das untrüge. Auch haben wir gemeinsam bekräftigen können, daß die Rückkehr Deutschlands in den Völkerverbund gleichzeitig mit dem allgemeinen Programm der Sicherheit und der Nützlichkeitsmaßnahmen erfolgen müsse.

Das Problem der Rüstungen und der Effektivität ist am schwersten zu lösen. Es ist in der Tat untrennbar von der Sicherheit, die jede große oder kleine Nation für sich selbst und durch sich selbst sicherstellen das Recht hat. Die Suche nach Sicherheitsgarantien und die Auslegung der Durchführungs-garantien stellt seit Jahren das Hindernis dar, gegen das der Friedenswille der Regierungen und der Völker sich stieß. Unsere englischen Freunde haben uns gebeten, unseren Willen zum Abschluß einer allgemeinen Konvention der Rüstungsbeschränkung, die frei verhandelt werden soll, zu bekräftigen. Wir haben dem zugestimmt und dabei daran erinnert, daß Frankreich ebenso wie das unterzeichnete England der Erklärung vom Dezember 1932 über die Gleichberechtigung in der Sicherheit für alle treu bleibt. Morgen also — und das wünschen wir lebhaft — werden Verhandlungen wieder aufgenommen werden können zum Abschluß dieser allgemeinen Rüstungskonvention. Ich hoffe, daß Deutschland, das kürzlich seinen Friedenswillen bekundet hat, diese Gelegenheit, ihn zu beweisen, ergreifen wird. Dieses große Volk muß gleich uns an dem so wünschenswerten Aufbau der europäischen Sicherheit teilnehmen. Die Sorge um unsere Sicherheit hat uns nie die Sicherheit der anderen vergessen lassen.

Die Luftwaffe ist infolge ihrer niederschmetternden Wirkung zum gefährlichsten Kriegsmittel geworden. Kein um kein Geschick besorgtes Volk kann sich auf diesem Gebiete eine ausgesprochene Unterlegenheit gefallen lassen. Dagegen bildet die sichere Ueberlegenheit der Verteidiger des Friedens gegen den etwaigen Angreifer, um mit Sir John Simon zu sprechen, die entscheidendsten Verhütungsmöglichkeiten. Es ist beachtlich, daß die Festigung des Friedens durch Luftabkommen auf Erdoberflächen liegt, die sich auch jenseits des Kanals geltend gemacht hätten. Auf diese Weise haben wir uns sehr rasch einigen können. Ich kann hinzufügen, daß wir auch den Abschluß bestimmter Verpflichtungen vorbereitet haben, die das bisher nicht verwirklichte Verdienst haben, eine sofortige Aktion gegen den Krieg festzulegen. Der Möglichkeit des Angriffs gegen den Frieden wird künftig die sofortige Antwort des Gegenangriffs gegen den Krieg gegenüberstehen. Ich für meinen Teil will nicht daran zweifeln, daß die übrigen zum Abschluß dieses Luftabkommens aufgeforderten Teilnehmer ihm beitreten. Aber wir haben auch vorgeesehen, daß sich die britische und die französische Regierung sofort nach Eingang der Antworten ins Einvernehmen legen. Nach meinem Dafürhalten ist die Betretung dieses gemeinsamen französisch-englischen Willens, dem Luftkrieg den Damm der Bündnisse der friedlichen Völker entgegenzustellen, ein entscheidender Schritt auf dem Wege des Friedens.

## Eröffnung des Reichsehrengerichtsshofes

durch Reichsarbeitsminister Seldte

Berlin, 5. Febr. Der nach dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit gebildete Reichsehrengerichtshof trat im jetzt abgeschlossenen Hauptstichting des Oberverwaltungsgerichts im Berliner Westen zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Senat setzt sich aus zwei Mitgliedern des Reichsehrengerichts, Reichsgerichtsrat Dr. Schrader und Reichsgerichtsrat Vogt, zusammen. Der vom Reichsarbeitsministerium berufene Beisitzer ist der württ. Wirtschaftsminister Lehmann. Ferner gehören dem Senat ein Vertreter aus den Kreisen der Betriebsführer und ein weiterer aus den Kreisen der Gewerkschaftsmitglieder an.

Vor Beginn der Verhandlungen sprach Reichsarbeitsminister Franz Seldte, um auf die hohe Bedeutung der sozialen Ehrengerichtsbart für die Neugestaltung unseres sozialen Lebens hinzuweisen. Der Minister erklärte, daß gesetzgeberischer Ausdruck der neuen Anschauungen auf dem Gebiete der Sozialpolitik vor allem das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit sei. In ausgesprochenem Gegensatz zum früheren Rechtszustand sei nunmehr das Schwergewicht der gesamten arbeitsrechtlichen Gestaltung in den einzelnen Betrieb gelegt. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände würden nun nicht mehr in dem Klassenkampf ausgearteten Interessentämpfen einander gegenüber. Das gemeinsame Interesse, das alle, die in einem Betriebe gemeinsam schafften, an dessen Blühen hätten, sei die Grundlage des sozialen Ausgleiches. Deshalb sei der Gesetzgeber zur Ausgestaltung und Betonung der Betriebsgemeinschaft gekommen. Diese selbst sei nach den Grundtendenzen der gegenseitigen Treue, des Vertrauens und der Kameradschaft ausgerichtet.

Dieser Stellung der Betriebsgemeinschaft als des tragenden Pfeilers des sozialen Lebens entspreche es, wenn zu ihrer Verwirklichung und zu ihrem Schutze in grundlegenden neuen Gedankenengängen eine eingehend geregelte soziale Ehrengerichtsbart erachtet worden sei. Dadurch sei zum ersten Mal das Zusammenleben von Unternehmern und Betriebsangehörigen auf den Begriff der sozialen Ehre abgestellt worden. Hierdurch danke im Arbeitleben nur derjenige ehrenhaft, der die ihm je nach seiner Stellung innerhalb der Betriebsgemeinschaft obliegenden Pflichten gewissenhaft erfüllt und sich durch sein Verhalten der Achtung würdig erweise, die sich aus seiner Stellung ergebe, der im freien Bewußtsein seiner Verantwortung sich dem Dienst des Betriebes widme und dem Gemeinwohl unterordne. So sei ein neuer nationalsozialistischer Ehrbegriff entstanden, der sich messe an den Erfordernissen des Gemeinwohls und der den einzelnen lebhaft nach seiner sittlichen Haltung zu diesen Erfordernissen bemesse.

Aus der hohen Einschätzung der sozialen Ehre ergebe sich die hohe Aufgabe der Ehrengerichte. Diese hätten rücksichtslos alle diejenigen aus der Gemeinschaft der Schaffenden auszusperren und durch Strafen zu brandmarken, die den Geboten der Ehre zuwiderhandelten. Gleichzeitig hätten die Ehrengerichte eine wichtige Erziehungsarbeit zu leisten.

Zur Durchführung des sozialen Ehrengerichtsverfahrens habe das Gesetz besondere Ehrengerichte vorgezogen, die sich aus richterlichen Beamten, Betriebsführern und Vertrauensmännern zusammensetzten. Während als erste Instanz für jeden Bezirk eines Landkreises ein Ehrengericht gebildet worden sei, bestebe über allen Ehrengerichten als endgültige Berufungsinstanz der Reichsehrengerichtshof in seiner besonderen Zusammenlegung von zwei richterlichen Mitgliedern, je einem Betriebsführer und einem Vertrauensmann sowie einer von der Reichsregierung bestimmten Persönlichkeit. Die praktische Anwendung der gesetzlichen Vorschriften auf die vorkommenden Einzelfälle gebe den Ehrengerichten Gelegenheit, den neuen sozialen Anschauungen Ausdruck zu verleihen. Hierbei sei nun der Reichsehrengerichtshof berufen, aus der Praxis heraus Richtlinien für die Anwendung der neuen Bestimmungen zu geben. Wie alle obersten Gerichtshöfe, so habe auch der Reichsehrengerichtshof für die Eindeutigkeit der Rechtsprechung auf diesem Gebiet sowie für grundsätzliche Auslegung der Bestimmungen und für eine angemessene Fortbildung des Rechtes Sorge zu tragen.

Der Reichsarbeitsminister schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß es dem Reichsehrengerichtshof vermag sein wägen, seine hohe soziale Mission im Sinn und Geist der den neuen Staat tragenden nationalen und sozialen Ideen zu erfüllen.

Nach der Rede des Reichsarbeitsministers Seldte sprach der Vorsitzende des Reichsehrengerichtshofes, Reichsgerichtsrat Schrader; er dankte dem Reichsminister für seine Begrüßungsworte. Sein Dank galt auch den erschienenen Vertretern des Reichsjustizministeriums und der DöJ. Sodann hob der Vorsitzende nochmals die Grundgedanken des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit hervor und verbriefte, daß der Reichsehrengerichtshof stets bekräftigt sein werde, seine Aufgabe in dem Geiste zu erfüllen, in dem das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit erlassen worden sei. Anschließend nahm Reichsgerichtsrat Schrader die Bereidigung der Beisitzer vor. Der Ehrengerichtshof wandte sich sodann seiner praktischen Arbeit zu und trat in die Verhandlung der ersten drei Berufungsfälle ein.

### Weitere Lawinentatastrophen in Oesterreich

Wien, 5. Febr. Die Lawinentatastrophen, die Oesterreich in den letzten Tagen heimgesucht haben, sind fast ohne Beispiel. Am Montag abend mußte auch die Ennstal-Bahnstrecke der Bundesbahnen eingestellt werden, da ein Hilfszug, der zur Begräumung einer Lawine ausgefahren war, von zwei weiteren Lawinen in der Nähe von Zohrnobach eingeschlossen wurde. Kurz vorher hatte sich auf der Strecke ein schweres Jungunfall ereignet. Auf den vereisten Schienen entgleiste ein Personenzug, wobei drei Personen schwer verletzt wurden.

Viele Gebirgstäler und Dörfer Oesterreichs, auch solche, die sonst durch Bahnen und große Straßen erreicht werden können, sind von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Auf der Bürgeralm in Steiermark wurde ein Stilleingang mit vielen Personen eingeschlossen. Da genügend Nahrungsmittel vorhanden sind, besteht keinerlei Besorgnis. Die auf der Planer Hütte eingeschlossenen 80 Stälauer konnten am Montag abend das Tal erreichen. Die Heimkehrer erzählten, sie hätten eine fürchterliche Nacht durchgemacht.

### Neue Lawinenstürze in Tirol

Innsbruck, 5. Febr. Die Lawinengefahr in den Bergen Tirols dauert an. Aus allen Teilen des Landes werden schwere Schäden gemeldet. Zwischen Imst und Landeck sperrte eine große Lawine den Inn ab, so daß die Gefahr einer Ueberflutung bestand. Nach dreiviertel Stunden konnte sich aber das Wasser selbst wieder einen Weg bahnen. Durch die gleiche Lawine wurde auch die Bundesstraße verhölet. Die Stadt Hall war infolge eines Lawinensturzes eine Zeitlang ohne Licht. Auch das Elektrizitätswerk von Landeck wurde hilflosgelegt.

### Weitere Schreckensnachrichten aus dem österreichischen Alpengebiet

Innsbruck, 5. Februar. Infolge der umfangreichen Telefon- und Verkehrsstörungen treffen erst jetzt allmählich Nachrichten über die Auswirkungen der Lawinentatastrophen in den letzten zwei Tagen ein. Ein derzeit umfang-

reiches Niedergchen von Lawinen ist seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet worden. Aus dem Zillertal wird gemeldet, daß bei Gänzing eine große Lawine zwei Bauernhäuser vollkommen verschüttete, wobei ein 27 Jahre alter Bauernknecht ums Leben kam. Außerdem wurden 29 Stück Vieh in den Schneemassen getötet. Daß nicht mehr Menschenleben zu beklagen waren, ist nur dem Umstand zu danken, daß die Lawine abging, während sich die Bauersleute beim Gottesdienst in der Kirche befanden. In Hintertux wurden durch Lawinen mehrere Viehställe weggetragen. Sämtliche Gebiete des hinteren Zillertales sind von der Außenwelt vollkommen abgeschlossen. Vom Sporthotel „Post“ in Stubai am Arlberg wurde die Veranda weggerissen. Die Lage im Innsbrucker Vorort Nühlau, wo am Montag eine Lawine bis in die Ortsmitte vordröh, ist weiterhin bedenklich, da die Gefahr besteht, daß noch eine zweite Lawine nachkommt. Mehrere Häuser wurden deshalb geräumt. Auch das hintere Döptal ist von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten. Aus Arlberg werden vom Montafoner Tal schwere Lawinenschäden gemeldet, denen mehrere Wirtschaftsgelände zum Opfer fielen. In Gargellen wurden drei Bauern und eine Frau, die auf dem Wege zur Viehfütterung waren, von einer Lawine verschüttet. Sie konnten aber noch lebend geborgen werden. Man befürchtet, daß die Lawinen noch weitere Menschenopfer gefordert haben. So werden in Zirl in Nordtirol ein Jäger und in Sorarlberg ein 20jähriger Skifahrer vermißt.

Warnung vor Skifahrten in den bayerischen Alpen Die deutsche Bergwacht weist auf die große Lawinengefahr hin und warnt vor Skifahrten in den bayr. Alpen. Alle Berg- und Skifahrten seien zunächst zu unterlassen.

### Schneestürme in Polen

Warschau, 5. Febr. Bei Krasny Staw kürzte im Schneesturm ein Uebungsflugzeug ab. Flieger und Beobachter waren sofort tot. Schwere Schneestürme haben die Landstraße zwischen Krasno und Jolopane auf weiten Abschnitten bis zu 2 Meter verschüttet, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Die Telephonlinien Lemberg—Wien und Lemberg—Warschau sind unterbrochen. Der Zugverkehr Warschau—Lemberg und Lemberg—Bukarest ist auf unbestimmte Zeit eingestellt worden.

Kämpft gegen die Not! Schützt Mutter u. Kind



### Reichwehrrpatrouille vermisst

München, 5. Febr. Nach einer Mitteilung der Deutschen Bergwacht wird seit Montag eine Reichwehrrpatrouille, bestehend aus dem Unteroffizier Hausl und den Kanonieren Eder, Formeyer und Technisch vermisst. Die Patrouille befand sich auf dem Wege Eberberg—Alm—Krottenkopf—Walschensee. Sie sollten am Montag mittags in Landoberg am See wieder ihren Dienst antreten, sind aber dort nicht eingetroffen. Zuletzt wurde die Patrouille am Sonntag um die Mittagszeit beim Eberberg-Bauer gesehen. Rettungskolonnen sind sofort nach Bekanntwerden des Vorfalles ausgesandt worden.

### Die vermissten vier Reichwehrrsoldaten ist aufgefunden

München, 5. Febr. Die vermissten gemeldeten Reichwehrrsoldaten Unteroffizier Hausl, Kanoniere Eder, Formeyer und Technisch sind von einer aus Reichswehr und Bergwachtmännern zusammengesetzten Expedition am Dienstag Abend etwa 50 Meter unterhalb des Krottenkopfhäuses tot aufgefunden worden.

### Unwetterkatastrophe in Palästina

22 Tote

Saisa, 5. Febr. Die Unwetterkatastrophe hat in ganz Palästina schweren Schaden angerichtet. Durch die drei Tage andauernden Wolkengüsse sind insbesondere die deutschen Kolonien Saisa und Jerusalem in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Häuser wurden abgedeckt und die Dächler vom Sturm kilometerweit geschleudert. Auch die Arbeiterstadt Kahlus hat schwer gelitten. 20 Häuser sind dort vollständig zerstört worden. Ebenso sind die Moscheen und die Seifenfabrik vernichtet. Viele Einwohner der Stadt muhten durch die Hilfsmannschaften aus den eingestürzten Häusern befreit werden. Die Zahl der Toten beläuft sich bis jetzt auf 22.

Die Bergströme führten Hochwasser, das zum Teil bis zu fünf Meter gestiegen ist. Sie reihen in ihren Fluten Leichen von Menschen und Tieren zu Tausend. Auch der Jordan ist über die Ufer getreten. Der britische Präsident Ammann hat mit dem gesamten Personal der Reichswehr sein Amtsgebäude räumen müssen. Der Schaden wird auf etwa 50.000 Pfund beziffert. Im Hafen von Saisa konnten die Schiffe nicht einlaufen. Unter den vor dem Hafen wartenden Schiffen befindet sich auch der Hapag-Dampfer „Refolute“, der unter Führung von Commodore Krue auf der Weltreise ist. Die „Refolute“ liegt bereits seit gestern vor Saisa.

### Deutsche Kommunisten heben in Holland

Aufdeckung einer Verschwörung

Amsterdam, 5. Febr. Der Amsterdamer Polizei glückte es am Montag Abend, eine geheime Zusammenkunft früherer deutscher Kommunisten zu überraschen und aufzulösen. Hierbei wurden zehn deutsche Kommunisten, darunter ein früherer Reichstagsabgeordneter, die sich alle auf illegale Weise in der holländischen Sanpiskat aufhielten, verhaftet.

Hausdurchsuchungen, die im Anschluß daran in den Schlupfwinkeln der Zeitgenossen vorgenommen wurden, ergaben, daß man eine weitverzweigte kommunistische Verschwörung vor sich hatte, deren Teilnehmer über ganz Holland verteilt sind. Die meisten von ihnen hielten sich in Amsterdam und im Pimburger Kohlenboden auf. Die am Montag Abend erfolgte polizeiliche Aktion wurde anfangs geheim gehalten, um die Festnahme weiterer Beteiligten zu ermöglichen. Auf diese Weise konnten im Laufe des Dienstags noch zwölf weitere deutsche Kommunisten hinter Schloß und Riegel gezwungen werden. Auch bei den heute Verhafteten wurde bedeutendes Material aufgefunden.

Bereits seit geraumer Zeit waren die holländischen Justizbehörden darüber unterrichtet, daß sich in Holland mehrere hundert deutsche Kommunisten aufhielten, die bei holländischen Parteigenossen Unterschlupf gefunden hatten. In aller Stille arbeiteten sie gemeinsam an der Errichtung geheimer kommunistischer Organisationen in Deutschland, deren Hintermänner von Holland aus mit kommunistischer Propaganda versorgt und auf andere Weise unterstützt wurden. Die in Holland weilenden deutschen Kommunisten bildeten sogar einen handigen Herd für illegale Propaganda gegen die heutige deutsche Regierung. Sie beschränkten sich aber keineswegs hierauf, sondern traten auch als Inkassanten für die holländische kommunistische Partei auf, um deren Anhänger für den Kampf gegen die holländische Regierung und Staatsordnung zu führen.

Bei der holländischen Regierung schweben zur Zeit Erwägungen darüber, was mit den Zeitgenossen geschehen soll und welche Schritte etwa gegen die übrigen in Holland weilenden deutschen Kommunisten ergriffen werden sollen. Das kommunistische Komitteesmitglied Scholler startete am Dienstag nachmittags dem Justizminister im Haag einen Besuch ab, um zu verhindern, daß die im Amsterdamer Polizeigewahrsam befindlichen deutschen Kommunisten möglichst über die deutsche Grenze gesetzt werden.

### Kommunistische Kundgebungen in Amsterdam

Amsterdam, 5. Februar. Im westlichen Stadtteil von Amsterdam, in dem zahlreiche Kommunisten wohnen, wurden Dienstagmorgens wiederholt Kundgebungen zu Gunsten der Verfassung der deutschen Kommunisten veranstaltet, die, wie gemeldet, von der Amsterdamer Polizei verhaftet worden sind. Es wurden Flugzettel verteilt, in denen auf das holländische Vorgehen für politische Forderungen hingewiesen wurde. Ferner wurden Sprechzettel verteilt, die den Verkehr behinderten. Der Polizei gelang es aber bald, die Kommunisten zu zerstreuen.

Wie verlautet, ist der wegen unerlaubter politischer Betätigung in Haft genommene ehemalige Abgeordnete des Deutschen Reichstages der kommunistische Agitator Kreuzburg.

### Marxistische Werbezentrale in Wien ausgehoben

250 Verhaftungen

Wien, 5. Februar. Eine marxistische Werbezentrale, die mit einem weitverzweigten Netz von Werberednern und Flugzettelverteilern arbeitete, wurde am 7. Wiener Gemeindebezirk ausgehoben. Man spricht von 250 Verhaftungen.

## Dr. Schacht über Technik und Wirtschaft

Wesien, 5. Febr. Der Verein zur Förderung des Gewerbetreibenden von 1921 hatte zu seinem 14. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof eine große Anzahl führender Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und der deutschen Wirtschaft geladen. Reichswehrminister a. D. Dr. Krohn, der Vorsitzende des Vereins, eröffnete die Veranstaltung. Es folgte ein Vortrag von Professor Dr. Ubbelohde.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht betonte in der Festansprache: Der Verein habe eine stolze Tradition zu wahren. Das verpflichte ihn, über den Fragen der Gegenwart nicht die Vergangenheit zu vergessen. Dr. Schacht ging dann auf die Entwicklungskurve in der Geschichte des deutschen Gewerbetreibenden ein. Heute hat die Wiedergeburt Deutschlands den Verein vor neue, schwere Pflichten gestellt. Die Betreuung des Gebietes „Technik und Wirtschaft“, die dem Verein im Rahmen der „Reichsgemeinschaft technisch-wirtschaftlicher Arbeiten“ zugefallen ist, ist eine lohnende, aber ganz gewiß keine leichte Aufgabe. Technik und Wirtschaft leben in einer Ehe, die noch nie reiflos glücklich war. Das liegt daran, daß die Grenzen der technischen Leistungsfähigkeit viel weiter gezogen sind als die der wirtschaftlichen Möglichkeiten. Technik kann man Diamanten aus Kohlensteinen erzeugen oder Gold aus dem Meerwasser gewinnen, wirtschaftlich kann man es nicht, oder wenigstens noch nicht. Deshalb werden oft Reibungen zwischen der vorwärtsstrebenden, ja stürmenden Technik und der an den Rechenriß gebundenen Wirtschaft nicht immer vermeiden lassen. Unter einigermaßen normalen Verhältnissen können sie aber niemals tören annehmen, die dem Gesamtwohl eines Volkes abträglich oder gar bedrohlich wären. Erst in der Nachkriegszeit sind in der Technik und Wirtschaft Spannungen entstanden, die zu einem gewissen Bruch geführt haben. In der Zeit nach der formalen Beendigung des Krieges ermites es sich nämlich, was zwischen der Kapitalbildung der durch Krieg und Reparationen zerrütteten und ausgezogenen deutschen Wirtschaft und dem Kapitalbedarf der Technik zum Wiederaufbau ihres abgenutzten und teilweise überalterten Apparates eine tiefe Kluft gähnte. Das war an sich kein Wunder und kann nicht als Versagen der Wirtschaft gewertet werden; denn nach einem verlorenen Krieg muß man sich ganz besonders nach der Weite strecken. Die Wirtschaft hätte damals dem Kapitalbedarf der Technik, obwohl er vom technischen Standpunkt aus völlig berechtigt war, in die Grenzen dessen zurückzuziehen müssen, was Deutschland aus eigener Kraft zu leisten vermochte. Statt dessen ließ man sich Kapital vom Ausland in einem Ausmaß, das mit dem Rückzahlungsmöglichkeiten in keinem Verhältnis stand. Die Folgen waren u. a. jene überationalisierten Fabrikanlagen, die 1926 technische Wunderwerke darstellten, 1931 aber weit unter ihrer Kapazität beschäftigt waren. Es gibt keinen erschütternderen Gegensatz als den zwischen der stets steigenden Produktionskapazität der modernen Maschine und dem hungernden und trierenden Meer der Arbeitslosen.

Der Nationalsozialismus hat es sich zu seiner ersten Aufgabe gesetzt, diesen unvernünftigen wie unmoralischen Zustand zu beseitigen und damit die unnatürliche Spannung zwischen Technik und Wirtschaft zu lösen. Wie aber, auf welchem Wege und mit welchen Mitteln löst man diese Spannung? Schacht beantwortete diese Frage zunächst damit, wie man sie nicht löse. Wie so oft im Leben, entbehre selbst die bitterste Tragödie nicht eines satirischen Lebenspielchens. Die

Kette habe leider Tausende tüchtige und fähige Techniker brotlos gemacht. Da sie kein Unterkommen mehr fanden, rüftten sie der Wirtschaft selbst mit den Mitteln moderner Technik zu Hilfe. So seien jene unzähligen Wirtschafts- und Währungsprojekte entstanden, die alle mit Zirkel und Logarithmentafeln zusammenkonstruiert gewesen seien. Alle diese Projekte überjahen aber eines, daß die Wirtschaft kein erdachtter Mechanismus, sondern ein lebendiger Organismus sei. Mit Dilettantismus und mit dem Reißbrett kommt man den wirtschaftlichen Dingen nicht bei. Dr. Schacht erinnerte dann an ein Wort des Gründers des Vereins, das lautete: Da wahrer Gewerbetreibender nicht ohne Tugend denkbar ist, ist er auch die Grundlage der nationalen Kraft überhaupt. In diesem Worte spiegelt sich der Grundgedanke des Nationalsozialismus wieder, nämlich die untrennbare Verknüpfung von privater Wirtschaft und staatlicher Wohlfahrt. Wir brauchen die Einleitung der Höchstleistung, jedes Einzelnen, aber auch die Einordnung der privaten Leistung in das nationalsozialistische Gesamtziel. „Wir wollen die Wirtschaft feuern, aber nicht auslösen.“ Am Steuer röhre aber nur einer stehen, der Staat. Darum sei die neue Organisation der Wirtschaft dem Reichswirtschaftsminister direkt unterstellt. Die Reichswirtschaftskammer und ihr Unterbau sollen das Instrument sein, in der die Organisationen der Wirtschaft einheitlich zusammengeführt sind. Die freien Verbände der Wirtschaft sollen nicht grundsätzlich beseitigt werden, können aber doch reichlich unter die Hälfte zusammengeklappt werden; sie sollen mit dem Industries- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern zu einer Organisation zusammenwachsen. Der Kostenapparat der Verwaltung müsse verringert werden. Nur mit einer solchen einheitlichen Wirtschaftspolitik und einem sparsamen Verwaltungsapparat werde Deutschland in der Lage sein, die Aufgabe der Wirtschaft zu fördern, die darin besteht, die technische Entwicklung laufend mit Kapital zu untermauern. Der bewährte Sinn des deutschen Volkes die geordnete Finanzgebarung des Dritten Reiches und nicht zuletzt die Stabilität der nationalsozialistischen Idee seien dabei unsere Kräftequellen. Wirtschaftspolitik nach historisch überlebten Theorien könne man heute nicht treiben. Der Krieg habe die klassischen liberalen Wirtschaftstheorien entwertet geschlagen. Deutschland könne nicht still sein und warten, bis sich die Welt auf eine vernünftige Lösung des Schuldenproblems geeinigt habe oder die Vereinigten Staaten die Erreichung einer vollkommenen Handelsbilanz erstreben oder aber Großbritannien seine Währung stabilisiert habe oder Frankreich sich zum Freihandel überzugeben entschlossen habe. Deutschland müsse seine eigene Politik treiben, die durch die neuen, aus Krieg und Kriegsfolgen entstandenen wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt sei. Dr. Schacht betonte in diesem Zusammenhang, daß es ihm, wenn er eine Maßnahme zur Förderung der deutschen Wirtschaft ergreife, die er für notwendig halte, völlig gleichgültig sei, welche Theorie er dabei verlege. Das Ziel sei die Befreiung der deutschen Wirtschaft von dem Fluche des Versailles Diktates und die Erreichung dieses Zieles werde auch der ganzen Welt zum Segen gereichen. Die neuen und dornenlosen Weg gebe Deutschland mit unbegreiflichem Willen und unbesiegbarem Optimismus. Das deutsche Volk habe in seinem Führer Adolf Hitler endlich den Garant einer besseren Zukunft gefunden. Ihm durch alle Härnisse und Beschwerden getreu zur Seite zu stehen, sei unter aller Pflicht.

### Der französische Ministerrat

Paris, 5. Febr. Am Dienstag vormittags fand im Einsele unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik, Lebrun, ein Ministerrat statt der über drei Stunden dauerte. Ministerpräsident Mandin und Außenminister Laval berichteten über ihre Londoner Verhandlungen. Der Präsident der Republik und der Ministerrat beglückwünschten sie zu den erzielten Ergebnissen. Die Regierung beschloß das Verbot jeglicher Kundgebung, Ansammlung und Zusammenrottung auf den Straßen und Plätzen am 6. Februar aufrecht zu erhalten.

### Aufrufe französischer Frontkämpfer zum 6. Februar

Paris, 5. Februar. Anlässlich der Wiederkehr des 6. Februar hat der nationale Verband der ehemaligen Kriegsteilnehmer (UNC) einen Aufruf erlassen, der am Mittwoch in allen Ortsgruppen der UNC verlesen werden wird. Der Verband erinnert daran, daß die ehemaligen Frontkämpfer vor einem Jahr auf die Straße gezogen seien, damit Frankreich in Ehre und Sauberkeit lebe. Es seien dann wohl gewisse Ergebnisse erzielt worden, was aber unzureichend sei. Sie würden die Inhaber der Regierungsmacht zwingen, dem Lande die Wahlreform, die Staatsreform, die moralische, wirtschaftliche und soziale Reform zu gewähren, die es leidenschaftlich wünsche. Ein gewalttätiges Vorgehen sei nicht geplant; wenigstens hofften die ehemaligen Frontkämpfer, daß sie nicht gezwungen werden würden, diese Haltung zu ändern.

Der Verband der Republikanischen Kriegsteilnehmer veröffentlicht eine Mitteilung, in der er die Mitglieder auffordert, sich zu Gegenkundgebungen bereitzuhalten, wenn Männer des 6. Februar sich zu neuen Herausforderungen verleiten lassen sollten.

### Auslandsdeutsche laden 300 deutsche Kinder ein

Berlin, 6. Februar. Einen Beweis echten kameradschaftlichen Denkens erbrachten die jungdeutschen Gäste aus Polen, die zur Zeit in Berlin weilen. Die Beauftragten der Jungdeutschen Partei überbrachten am Dienstag der für die Kinderversicherung maßgebenden Stelle im Namen der Parteileitung der JDP die Bereitschaftserklärung, 300 reichsdeutschen Kindern aus den Notstandsgebieten einen vierwöchigen kostenlosen Ferienaufenthalt in den Sommermonaten bei den jungdeutschen Bauern und Besitzern in Polen und Pommern zu gewähren.

Diese Tat echter Kameradschaft zeigt, daß bei unseren Volksgenossen außerhalb der Reichsgrenzen die nationalsozialistische Idee der inneren Verbundenheit aller Deutschen in- und außerhalb der Reichsgrenzen sich siegreich durchsetzt. Dieser Schritt der Jungdeutschen ist um so höher

zu bewerten, als in ihrer Bewegung gerade sehr viele ärmere Volksgenossen organisiert sind, für die eine Durchführung dieses Planes ein wirkliches Opfer bedeutet.

Eine jungdeutsche Abordnung hat der polnischen Botschaft in Berlin einen offiziellen Besuch abgestattet.

### Die entmenigte Bauer stellt sich selbst

Berlin, 5. Febr. Die entsetzliche Kindertragödie, die am Sonntag in der Weinstraße am Friedrichshain aufgedeckt wurde, hat jetzt eine vorläufige Aufklärung gefunden. Die entmenigte Mutter, die ihre drei Kinder hilflos in der Wohnung zurückgelassen hatte, hat sich der Polizei gestellt. Bekanntlich hatte Frau Jänemann ihre Wohnung verlassen, ohne sich um ihre drei Kinder zu kümmern, so daß zwei von ihnen verhungert sind, während das dritte noch im letzten Augenblick gerettet werden konnte. Zur Zeit ist die Kriminalpolizei damit beschäftigt, festzustellen, aus welchem Grunde Frau Jänemann, die ausreichend von den Wohlfahrtsbehörden unterstützt wurde, ihre Kinder dem Hungertod preisgegeben hat.

### Volksgerechthof verhandelt in Hamburg

Hamburg, 5. Febr. Der erste Senat des Volksgerechthofes traf im Landgerichtgebäude in Hamburg in einem Hochverrats- und Sprengstoffprozeß vor voraussichtlich sechsstägiger Dauer gegen 22 ehemalige Kommunisten aus Hamburg und Altona ein. Die 22 Angeklagten befinden sich ausnahmslos in Untersuchungshaft. Ihnen wird Vorbereitung zum Hochverrat, Sprengstoffverbrechen und teilweise auch versuchter Mord vorgeworfen. Sie haben sich in dem berüchtigten „Waffen- und Sprengstoffkeller“ der Bezirksleitung der KPD, Wackerstraße betätigt.

### Vor Amtaratung des „Fehl-Wortes“?

Ein schändliches Verbrechen, das im Jahre 1926 ganz Deutschland in Aufregung versetzte, beschäftigt erneut das Breslauer Polizeipräsidium.

Wie erinnertlich, verschwand am 5. Juni 1926 zwei Breslauer Kinder namens Fehle; in der folgenden Nacht wurden die Leichen an der Mauer der Technischen Hochschule zerstückelt aufgefunden. Dem Täter konnte man nicht auf die Spur kommen.

Als im Juli vorigen Jahres Polizeipräsident Schmetz die Leitung des Polizeipräsidiums übernahm, ließ er nach Studium der Untersuchungsakten die Sache erneut untersuchen. Seit Dezember vorigen Jahres sind unermüdliche Nachforschungen im Gange und am Ende einer aufgefressenen Spur ist man jetzt auf den ehemaligen Studenten Herbert Höll gestoßen, der sich seit dem Jahre 1924 in Breslau aufhält, aber nicht polizeilich gemeldet ist. Kriminalbeamte drangen überausend in seine Wohnung ein. U. a. fand man eine Sammlung von etwa 6700 Postkarten einer bestimmten Art, die mit stenographischen Notizen versehen waren, außerdem etwa 1000 lose Blätter, die ebenfalls stenographische Notizen trugen. In der Aufzeichnung taucht der Name des ermordeten Mädchens Fehle wiederholt auf. Höll wurde verhaftet.





Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 6. Februar 1936.

Staatliche „Kewiersforster“. Das Staatsministerium hat eine Verordnungsbeschlusse...

Neue Schneefälle im Hochschwarzwald. Auf dem Hochschwarzwald sind von etwa 900 Meter aufwärts wieder starke Schneefälle eingetreten...

Württ. Obstbauverein. Am Sonntag, 17. Febr., findet die diesjährige Hauptversammlung des Württ. Obstbauvereins im Bürgermuseum in Stuttgart statt...

Egenhausen, 4. Februar. Unter dem Leitwort „Hitlerjugend im Angriff“ fand gestern Abend im dicht beleuchteten Saal zum „Döhlen“ eine Werbeveranstaltung...

Einem heftigen Sägewerk ereignete sich ein schwerer Unfall, indem ein Mann von einem abspringenden Brettsägenblatt in der Bauchgegend getroffen wurde...

Stuttgart, 6. Febr. (Heberfahren). Gestern versuchte der 40 Jahre alte Kaufmann Alwin Höpfer, in der Nähe seiner Wohnung die Redarstraße zu überqueren...

Saulgau, 5. Febr. (Abtötung von Lehrentemern). Im Festsaal der Lehrerbildungsanstalt hatten sich noch einmal mit den Lehrern und Seminaristen die Freunde der Anstalt eingefunden...

St. Gallen, 5. Febr. (Generalversammlung des Sängerbundes). Am vergangenen Sonntag fand in der Wirtschaft von Lorenz Krenkel die jährliche Generalversammlung des Sängerbundes statt...

Edelweiler, 5. Februar. (Der Bürgermeister feiert seinen 70. Geburtstag.) Bürgermeister Stoll konnte in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag feiern...

Kohldorf, 5. Februar. (Betriebsbahnenweiche der Schwarzwaelder Talsperre.) Unsere Schwarzwaelder Talsperre, das größte industrielle Unternehmen in Kohldorf...

Freudenstadt, 5. Februar. (Tischler-Innung, Kreis Freudenstadt.) Am Samstag, den 9. Februar, nachmittags 2.30 Uhr, findet im „Dreikönigssaal“ in Freudenstadt eine Pflichtversammlung statt...

Freudenstadt, 4. Februar. (Berufsschulung der Malerinnung.) Im Rahmen der Berufsschulungsarbeit, die die Hitlerjugend durchführt, hat der stellv. Innungsoberrmeister die Maler des Kreises Freudenstadt, Wilhelm Waf, einen vierwöchigen Kurs für Malerlehrlinge...

Freudenstadt, 5. Februar. (Wetterwarnung verursacht im Kodertal eine ungeheure Ueberflutungsflut, die sich besonders in Abtsgmünd und unterhalb Abtsgmünd katastrophal auswirkte...) Abtsgmünd steht teilweise unter Wasser...

Freudenstadt, 5. Februar. (Waldschäfer.) Zwischen Todmoos und Wehr gingen am Wochenende zahlreiche Waldschäfer in die Berge. Am Samstag wurden durch diese Schneeschichten fünf Autos verdrängt...

vierwöchigen Kurs für Malerlehrlinge und Junggehilfen des ganzen Kreises organisiert. Für diesen Kurs wurden bisher 30 Lehrlinge genommen...

Calw, 5. Februar. (Goldene Hochzeit.) Michael und Eva Marie Luz, Landwirtschafterin in Weltenhann, konnten am Sonntag das seltene Fest der goldenen Hochzeit in voller Rüstigkeit feiern...

Neuenbürg, 5. Februar. (Schuster blieb bei seinem Besten.) Dem Friedrich Höhn, früheren Schlossermeister in Neuenbürg, ist durch Befehl des Oberamts Neuenbürg vom 29. Nov. 1934 die gewerbmäßige Bejagung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte...

Horb, 5. Februar. (Pflege des nationalsozialistischen Staatsgedankens.) Außerordentlich großem Interesse begegnete der erste Teil der Vorlesungsreihe der Württ. Verwaltungsakademie. Die Beamtenschaft aus dem Bezirk Horb und Umgebung ist dem Ruf nach Weiterbildung im nationalsozialistischen Staatsgedanken in großer Zahl gefolgt...

Sulz a. N., 5. Februar. (Unfall im Sägewerk.) In einem heftigen Sägewerk ereignete sich ein schwerer Unfall, indem ein Mann von einem abspringenden Brettsägenblatt in der Bauchgegend getroffen wurde...

Stuttgart, 6. Febr. (Ueberfahren). Gestern versuchte der 40 Jahre alte Kaufmann Alwin Höpfer, in der Nähe seiner Wohnung die Redarstraße zu überqueren...

Hirshaus, Ob. Kottensburg, 5. Febr. (Tödl. Unfall bei der Ausbesserung des Scheunenbaches im Zirkraum beschliffen.) Durch Bruch des über das Garbenloch gelegenen Brettes stürzte er kopfüber auf die Tenne der Scheuer...

Saulgau, 5. Febr. (Abtötung von Lehrentemern.) Im Festsaal der Lehrerbildungsanstalt hatten sich noch einmal mit den Lehrern und Seminaristen die Freunde der Anstalt eingefunden. Regierungsrat Hilburger wies auf die Forderungen in der Ausbildung der Lehrer hin...

St. Gallen, 5. Febr. (Betriebsunfall.) Der 40 Jahre alte Mechanikermeister Bernhard Amann, der in der Büchsenfabrik eine mechanische Fein- und Hohlblecherei unterrichtet, ist tödlich verunglückt. Er hatte eine neue Schmirgelmaschine, die elektrisch betrieben wird, eingeleigt...

Aus Baden

Todmoos, 5. Febr. (Lawinenstürze.) Zwischen Todmoos und Wehr gingen am Wochenende zahlreiche Lawinstürze in die Berge. Am Samstag wurden durch diese Schneeschichten fünf Autos verdrängt...

Von den Hochwassergebieten

Abtsgmünd Ob. Kallen, 5. Febr. Der Wetterumschwung verursacht im Kodertal eine ungeheure Ueberflutungsflut, die sich besonders in Abtsgmünd und unterhalb Abtsgmünd katastrophal auswirkte. Abtsgmünd steht teilweise unter Wasser...

Waldblingen, 5. Febr. Das Hochwasser ist am Dienstag fast zurückgegangen. An dem dreiten Damm bei Waldblingen treten die Wälen, verschlammte und braun. Treckenweise wieder hervor. Auch aus den Strömen ist das Wasser wieder verschwunden...

Geht der deutschen Jugend Arbeit

Etwa 600 Jungen und Mädchen stehen im Kreis Nagold vor ihrer Schulausscheidung. Eine große Anzahl des vorigen Jahrgangs ist noch ohne Beschäftigung. Alle wollen einen Beruf, wollen nützliche Glieder unseres Volkes werden...

Der Vorsitzende des Arbeitsamts Nagold: Dr. Wildermuth. Der Kreishandwerksmeister: Karl Kaupp. Der Kreiswalter der Deutschen Arbeitsfront: J. A. Finter. Der Führer des Unterbanns III/126 der HJ: E. Bechtold.

abzweigt, steht tief in den Det hinein unter Wasser, die Häuser zu einem großen Teil noch unangehend. Es steht vom Ortseingang bis zur Brücke immer noch einen halben Meter tief. Der Abfall der Straße wurde von der Wucht des Wassers aufgerissen.

Hochwasser bei Heilbronn

Heilbronn, 5. Febr. Der Radar ist die ganze Nacht weiter gestiegen und hat am Dienstag vormittag mit einem Pegelstand von 4,06 Meter an der Schleuse seinen Höchststand erreicht. Infolge des weiteren Steigens mußte der gesamte Straßenverkehr nach Bödingen zwischen 10 und 11 Uhr eingestellt werden...

In Redargattach ist der Leinbach aus den Ufern getreten, so daß die Mühlstraße gesperrt werden mußte. Unzulässig ist der Weg frei über Wimpfen nach Gundelsheim. Die dortige Staube ist völlig unter Wasser. Zwei diensttunende Beamte der Bauleitung sind in ihrem Büro in der alten Mühle eingeschlossen und sollen im Laufe des Tages von Fährleuten geholt werden.

Ueberflutungen im Jagsttal

Ellwangen 5. Febr. Die Jagst hat sich kurz nach dem Ueberbruch der Holzwehre schon in ihrem Oberlauf mächtig verbreitert. In Ellwangen ist sie zum reißenden Strom geworden. Die Bezugs- und Abflugsstellen räumte ihre Lager. Im nahen Raasdelfbach stieg das Wasser derart, daß jeder Verkehr zwischen den durch die Jagst geflossenen Dörfern unterbrochen war. Am Spitalhof in Ellwangen stehen wie in Jagsttal Böden, die den Auftrag haben, den Verkehr in Richtung Hall über Bühleringen umzuleiten...

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Voller Erfolg der Zinsoberhohe. Die Frist für den Einpruch gegen das Amtsausschreiben der Emissionenkassette ist am Dienstag ab. Soweit sich nach einer Umfrage bis jetzt überliefen läßt, ist der Zinsoberhohe ein voller Erfolg beschieden. Das endgültige Ergebnis wird erst im Laufe des Mittwochs feststehen können. Proteste sind nur in ganz verschwindendem Maße eingegangen.

Wörten

Berliner Börse vom 5. Febr. Die Börse eröffnete ruhig und weiter abgeschwächt, indessen war sie doch widerstandsfähiger als gestern. Die Londoner Erklärungen haben natürlich einige Zurückhaltung bewirkt, und man erwartet mit Spannung die deutsche Stellungnahme dazu. Das Publikum war kaum am Markt; die Kasse nahm aber im Verlaufe des Handels vor; die Tendenz besserte sich später. Wirtschaftliche Anregungen fehlten. Am Rentenmarkt war die Tendenz nicht einheitlich. Am Geldmarkt ist Tagesgeld unverändert 3,63-3,87 Prozent. Am Devisenmarkt waren sowohl Pfund wie Dollar international etwas schwächer.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 5. Februar. Zufuhr: 38 Ochsen, 182 Bullen und Jungbullen, 376 Kühe, 320 Färsen, 1112 Kälber, 1752 Schweine. Verkauf: 12 Ochsen, 1 Bull, 10 Kühe, 30 Färsen, 18 Schweine. Ochsen: ausgem. 31-33, vollf. 28-31. Bullen: ausgem. 33-37, vollf. 31-34. Kühe: ausgem. 27-31, vollf. 23-28 (23-27), f. 16-19 (15-17), ger. 13-15 (13-14). Färsen: ausgem. 35-40, vollf. 31-35. Kälber: feinste Maß und beste Saugl. 42-46 (43-46), mittl. 39-41 (39-42), ger. 32-38. Schweine: über 300 Pfd. 50-53 (unv.), von 240-300 Pfd. 50-53 (49-52), von 200-240 Pfd. 50-52 (48-51), von 180 bis 200 Pfd. 48-51 (47-50), Sauen 39-46 RM. Marktverlauf: Großvieh ruhig, Kälber und Schweine mäßig. Wannheimer Schlachtviehmarkt vom 5. Febr. Zufuhr: 106 Ochsen, 108 Bullen, 228 Kühe, 227 Färsen, 729 Kälber, 25 Schaaf, 2004 Schweine. Preise: Ochsen a 39-38, b 31-35, c 26-31, Bullen a 35-38, b 30-34, c 26-28, Kühe a 30-33, b 27 bis 29, c 21-25, d 19-20, Färsen a 38-40, b 32-35, c 27-31, Kälber a 45-51, b 40-45, c 34-39, d 25-33, Schweine a 51 bis 53, b 49-53, c 47-52, d 44-49, e 40-46 RM. Marktverlauf: Großvieh ruhig, Kälber mittel, geräumt, Schweine langsam.



### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**General von Gronau.** Am 6. Februar begeht General der Artillerie a. D. von Gronau in Potsdam in körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag. Er ist der Vater des bekannten Ozeanfliegers und Präsidenten des Aero-Klubs, Wolfgang von Gronau, und seine Name in der Kriegsgeschichte verbindet sich mit seiner kühnen Haltung am 5. und 6. September 1914. Damals erkannte General von Gronau als Führer des 4. Reiterkorps die Bedrohung der rechten deutschen Heeresflanke durch überlegene französische Kräfte im Raume vor Paris. Durch entschlossenen Angriff warf er die französischen Divisionen zurück und bewahrte damit das deutsche Heer vor einer Umfassung seiner rechten Flanke durch die Franzosen.

**Touristenhotel Westschwedens abgebrannt.** Das größte Touristenhotel Westschwedens, Hindas Tourist Hotel, in der Nähe von Göteborg, ist gänzlich abgebrannt. Die etwa 30 Gäste konnten nur das nackte Leben retten. Ein dänischer Frohlaufsänger, der sich aus einem Fenster im dritten Stock fürzte, wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Eine Dame wurde schwer verletzt.

**Zwei Kinder verbrannt.** Bei einem Dachstuhlbrand in dem Anwesen Engel in Pflugscheid bei Saarbrücken kamen die drei- und fünfjährigen Kinder der Amalie Köhler ums Leben. Nachdem das Feuer gelöscht war, fanden Feuerwehrleute die völlig verkohlten Leichen der beiden Kinder. Das Unglück ereignete sich in Abwesenheit der Mutter, die auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft mit ihrem Liebhaber vorläufig in Haft genommen wurde.

**Lawinensturz bei Oberstdorf.** In Oberstdorf ging eine riesige Lawine nieder und verschüttete an den Seewänden die Trinkwasserquelle des Kurorts. Am sogenannten Gelschleiß an der Birgsauer Straße sperrt ebenfalls eine gewaltige Lawine den Verkehr. Der Autoverkehr ist lahmgelegt.

**Amerikanische Erbschaft für Frankfurt a. M.** Neuyorker Zeitungen verbreiten folgende Sensationsmeldung. Im Gefängnisstranckenhause zu Albany im Staate Neuyork verstarb am Freitag der Strafgefangene Wilson Stephani. In seinem Testament vermachte er sein gesamtes Vermögen der Stadt Frankfurt a. M. Stephani hinterläßt allein auf einem von mehreren Bankkonten angeblich 283 000 Dollar. Die Höhe seines übrigen Vermögens ist nach unbekannt. Gegenwärtig prüft die Staatsregierung die Gültigkeit des Testaments. Stephani war im Jahre 1891 wegen Mordes verurteilt worden.

**Australien läßt Panzerwagen bauen.** Für die australischen Streitkräfte sind im Auftrage der Regierung eine Anzahl Panzerwagen in Bau gegeben worden. Die Wagen sollen in unwechslendem Gelände eine Geschwindigkeit von 88 Kilometern in der Stunde entwickeln.

### Rundfunk

Donnerstag, 7. Februar:

- 10.15 Nach Frankfurt: Volkstheater
- 10.45 Nach Mannheim: Klaviermusik
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.15 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 15.30 Frauenkunde: „Stützen der Familie“ von Dautels und Lanters
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 18.00 Spanischer Sprachunterricht
- 18.15 Kurzspielabend
- 18.30 „Sunte Reihe...“
- 19.45 „Erzähle, Kamerad!“
- 20.15 Unterhaltungskonzert
- 21.00 „Som Wäümchen, das andere Blätter hat gewollt“
- 21.30 „Wo soll ich mich hinsetzen, ich thumbe Brüderlein“
- 22.20 Aus Washington: „Wörter man in Amerika spricht“
- 22.30 „Das neue Lied“
- 23.00 Nach Frankfurt: Tanzmusik
- 24.30 Nach Frankfurt: Nachtkonzert
- 1.00 Nach Frankfurt: Nachtmusik.

### Geforden

Ragold: Karl Müller, 32 Jahre alt.

### Altensteig-Stadt

Zu einer am Donnerstagabend 8 Uhr im Saal zur „Traube“ stattfindenden öffentlichen

### Fremdenverkehrs-Versammlung

mit dem Thema: „Der Fremdenverkehr in Altensteig“  
ergeht an die Einwohnerschaft von Altensteig, besonders an alle am Fremden- und Luftverkehr interessierten Kreise, freundliche Einladung.

Namens der Stadt: Für den Fremdenverl.-Ausshuß:  
Bürgermeister Kalmbach. L. Paul.

### Altensteig-Stadt

Bei der Landespolizeiabteilung Oberndorf werden auf 1. April 1935

### Anwärter eingestell.

Die Einstellung erfolgt auf 1 Probejahr. Die Bewerber haben ein schriftliches Bewerbungsgesuch bis spätestens 14. Febr. 1935 an die Landespolizeiabteilung Oberndorf in Oberndorf a. N. einzureichen. Dabei ist anzugeben der Wehroerband dem der Bewerber angehört, ferner die Körpergröße (ohne Schuhe gemessen). Außerdem ist ein ausführlicher, eigenhändig geschriebener Lebenslauf beizufügen.

Bürgermeisteramt.

### Rekte Nachrichten

Die Rheinstrombauverwaltung warnt  
Hochwasserlage unverändert bedenklich

**Koblenz, 5. Februar.** Der Oberrhein führte am Dienstag erheblich stärkere Wassermassen zu Tal. Er stieg bei Breisach um 66 cm, bei Kehl 97 cm und in Mannheim 1,60 Meter. Die Oberrhein ist am Dienstag bei Trier noch um 88 cm weiter gestiegen. Die gesamte Rheinschiffahrt und der Verkehr auf der Saar mußten vollkommen eingestellt werden. Die Rheinstalbahn mußte ihren Betrieb auf der Strecke Berncastell-Zeltingen einstellen.

Die Bahnschiffahrt mußte eingestellt werden. Die Bäche, die vom Taunus und vom Westerwald herabfließen, haben weite Strecken des Geländes überflutet.

Für den Rhein ist am Dienstag das Verbot der Floßschiffahrt wirksam geworden. Die Schiffsbrücke zwischen Koblenz und Ehrenbreitstein mußte auf beiden Uferseiten bedeutend vertieft werden.

Die Rheinstrombauverwaltung hat am Dienstagabend eine Hochwasserwarnung veröffentlicht, da wegen weiterer Regenfälle am Oberrhein Hochwassergefahr besteht.

### Großfeuer auf einem pommerischen Gut

**Lauenburg, 6. Februar.** Das Gut Wilsow im Grenzkreis Lauenburg wurde von einem Großfeuer heimgesucht. Zwei große Scheunen, in denen noch Getreidevorräte lagerten, ein massiver Getreidespeicher und das zum Gut gehörende Sägewerk wurden von den Flammen ergriffen und zum größten Teil zerstört. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

### Laval an Grippe erkrankt

**Paris, 6. Februar.** Wie verlautet, ist Außenminister Laval an einer leichten Grippe erkrankt.

### Eröffnung der Pressekonferenz des Britischen Reiches in Kapstadt

**London, 5. Februar.** Unter dem Vorsitz des Hauptbesthers der Londoner „Times“, Major A. J. T. wurde am Dienstag in Kapstadt die 5. britische Reichspressekonferenz eröffnet, zu der Verleger und Journalisten aus allen Teilen des Imperiums erschienen sind.

Am ersten Konferenztag hielt der südafrikanische Verteidigungsminister Pirow eine bemerkenswerte Rede, über deren ersten Teil bereits berichtet wurde. Weiter besaßte sich Pirow mit dem Problem der schwarzen Rasse in Afrika und erklärte, daß ein großer Teil Afrikas heute in ein Paradiesfeld militarisierter Eingeborener umgewandelt würde. Man ermutige sie, den Europäern nachzuweichen. Die eine Hälfte Afrikas habe heute eine Politik der Assimilierung angenommen und die andere Hälfte widersehe sich einer solchen Politik. Ein Kompromiß zwischen diesen beiden Ansichten sei nicht möglich. Aber, so sagte Pirow während hinzu, die Möglichkeit eines neuen europäischen Krieges oder eine fanatische Revisionsbewegung könnten in Afrika heute sehr leicht zu einem Blutvergießen von nie dagewesenem Ausmaß führen.

### Mandschurische Truppen überschreiten die Grenze der Neuereen Mongolei

**Moskau, 5. Februar.** Wie aus Ulan-Bator gemeldet wird, hat der mongolische Ministerpräsident und Außenminister Gendun vor Vertretern der Presse eine Erklärung abgegeben, in der es u. a. heißt: Nach dem Zusammenstoß zwischen mongolischen und mandschurischen Truppen am 24. Januar am Buir-See war Ruhe eingetreten. Am 31. Januar jedoch haben zahlreiche Lastkraftwagen mit mandschurischen Truppen in Begleitung von 50 mandschurischen Kavalleristen die mandschurisch-mongolische Grenze überschritten und zahlreiche Ortschaften besetzt. Er protestiert dann im Namen der mongolischen Regierung gegen die Besetzung mongolischen Gebietes durch mandschurische Truppen und verlangt dessen Räumung in aller kürzester Frist, um die normale Lage wieder herzustellen.

### Der Schwagstorfer Kindermörder gefaßt

**Donaubräu, 5. Februar.** Der Mörder der neunjährigen Tochter des Landwirts Bedmann aus Schwagstorf wurde

## Bekanntmachungen der NSDAP.

### Hilferyugend, Gefolgschaft 4, Schar 1

Der Heimabend in Egenhausen fällt aus. Der NSDAP und die HJ ist heute abend 7 Uhr in Uniform am Schulhaus. Wir besuchen den öffentlichen Heimabend in Spielberg. Unser Scharführer wird sprechen. Es gibt keine Entschuldigung.

### Mit „Kraft durch Freude“ ins bayerische Oberland!

Am 18. Februar ist es ein Jahr, seit dem Stuttgarter Hauptbahnhof der erste „Kraft durch Freude“-Zug mit tausend schwäbischen Arbeitskameraden nach Oberbayern gestartet ist. In diesem einen Jahr sind tausende, sechshunderttausend deutscher Volksgenossen mit „Kraft durch Freude“ in den Urlaub gefahren, in die Berge und an die See, in den bayerischen Wald sowohl mit Schiffen nach Norwegen. Sie alle haben erfahren, daß das Wort Kraft durch Freude nicht besser gefunden werden konnte, denn alle, jung und alt, Mann und Frau, haben wirklich Kraft durch Freude empfangen und mit in ihren Alltag hinein genommen. Auch in diesem Jahre werden wir unsere erste Fahrt wieder in die bayerischen Berge führen, in die gleiche Gegend der schönen Oberbayern, aus dem unsere schwäbischen Urlauber in letzten Jahre so viel Freude und Erholung geschöpft haben.

Der Urlaubszug fährt vom Sonntag, den 24. Februar bis Sonntag, den 3. März 1935 zum Stilstop nach Oberbayern. Die Fahrt führt in die Orte Kiefersfelden, Oberaudorf, Niederaudorf, Fischbach, Minsbach, Stannenburg und Ruhdorf, die auch im letzten Jahr unsere Urlauber gut aufgenommen haben. Der Teilnahmepreis beträgt 28.20 RM und schließt Hin- und Rückfahrt, gute Unterkunft und Verpflegung ein. Abfahrt in Stuttgart in der Nacht vom 23. auf 24. Februar. Rückkehr am 3. März nachmittags. Anmeldungen sind zu richten an das Kreisamt Ragold (Telefon 206), oder an die zuständigen Ortsämter, wo selbst auch die notwendigen Formulare und Richtlinien zu erhalten sind.

### Der Kreiswart

Aus parteiamtlichen Befannmachungen

Am Samstag, 2. Februar, um 10 Uhr vormittags 10 Uhr spricht im Festsaal der Lederhalle Stuttgart Ministerialrat Dr. Bachmann aus Berlin über „Fortpolitik im Dritten Reich“.

An der Rundgebung sollen teilnehmen, der gesamte staatliche, kommunale und private Waldbesitz, sämtliche Forstbeamten, private, kommunale und staatliche aller Grade, die Waldbarbesellschaft, die gesamte Sägelindustrie, Rundholzhandel und forstliche Pflanzenschulen.

Für die gemeinsame Fahrt nach Stuttgart erbitte ich ein schnelles Wege Anmelde bei mir, Staatl. Forstamt Tel. 269 Ragold. Genaue Abfahrtszeit wird am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Forstl. Kreisfachberater: Kaje z.

vom Landjäger festgenommen und ist geständig. Es handelt sich um einen 23jährigen Burtschen, der vor einigen Tagen von dem Landwirt Bedmann wegen Diebstahls entlassen worden war.

### Verzicht der Vereinigten Staaten auf die militärischen Bestimmungen des Berliner Vertrages?

**Washington, 5. Februar.** Wie Associated Press aus London meldet, soll die britische Regierung die amerikanische Regierung durch die Botschaft der Vereinigten Staaten in London ersucht haben, in die Aufhebung der aus dem Versailleser Diktat in dem Berliner Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland übernommenen militärischen Bestimmungen einzuwilligen. Gleichzeitig habe die britische Regierung versichert, daß kein geheimes Bündnis oder Abkommen zwischen England und Frankreich bestehe. — Man nimmt in unterrichteten diplomatischen Kreisen an, daß sich die amerikanische Regierung nicht kräuben wird, denn sie hat diese militärischen Bestimmungen des Berliner Vertrages niemals irgendwie geltend gemacht.

### Das Wetter

#### für Donnerstag

Die Wetterlage wird immer noch von Tiefdruck beeinflusst, jedoch für Donnerstag unbeständiges und ziemlich mildes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptstraße 11. L. Paul, Anzeigenleitung: Gust. Wöhrlich, Altensteig, D.-M. d. L. Nr. 2100. Zt. ist Preisliste Nr. 2 gütlich.

### Berneck.

### Brennholz- und Reisigverkauf.

Am Samstag, den 9. Febr. 1935, nachmittags 2 Uhr im „Waldhorn“ hier aus Rudbann Abt. Hauptle u. Schönwerg, Kerschardt Abt. Tiefenbach und Wartensteige und Lann Abt. Seehang

118 Km. Radelholz-Anbruch u. 43 Flächenlose geschätzt zu 2400 Welsen.

Die Flächenlose eignen sich vielfach zu Streureisig.

Freiherrl. Rentamt.

### 50 Pfg.-Loose

des Winterhilfswerks bei denen der Gewinn sofort ersichtlich ist sind zu haben in der

Buchhandlung Laub Altensteig.

### B. Fortamt Platzgrafenweller

### Ganzer Forstbezirk.

### Reigholz-Verkauf.

Am Montag, den 11. Febr. 1935, nachm. 2 Uhr in Platzgrafenweller im Ostb. zum „Schwanen“ aus Staatswald Am: Su: 3 Schtr., 140 Vrgl., 39 Kioh., 36 Andr.; Rod. It.: 360 Andr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, O. f. N., Stuttgart-W.

Verkaufe 20—30 Zentner gut eingebrachtes

### Haber- und Weizenstroh

Gg. Seeger, Ebershardt.

### Suche

ca. 15—20 Fm. I.—III. Klasse, sauberes, forchernes

### Stammholz

Angebote an Glaserei Schwarz, Ragold.



Heute abend 7/9 Uhr Turnhalle. (Körperschule)

Verkaufe ca. 20 Str. schönes

### Heu und Stroh

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

### Einfamilien-Haus

mit schönem, großen Garten, glänzende Gelegenheit für einen Handwerker, Schreiner etc., verkauft. In erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

### Inserate

haben jederzeit besten Erfolg!

## Drucksachen aller Art

liefert schnell, sauber und preiswert die

W. Riekersche Buchdruckerei Altensteig, Fernsprecher Nr. 321.

